

Beschlussvorschlag:

Die Bezirksvertretung Hohenlimburg lehnt eine Beschlussfassung aufgrund des sowohl online als auch in gedruckter Form beigefügten minderwertig gekritzten Kartenmaterials ab. Die Verwaltung bleibt aufgefordert, eine solche Beschlussvorlage als Grundlage einer Entscheidungsfindung mit einer Kartenmaterialqualität zu unterstützen, auf der irgendetwas zu erkennen ist und die Beschlussvorlage zu wiederholen.

Grundschule Berchum-Garenfeld

Die Schule im Grünen...

...mit viel Energie!



Auf dem Blumenkampe 3
58093 Hagen

Telefon: 0 23 34 / 5 35 22
Telefax: 0 23 34 / 5 76 45
E-mail: gs.berchum@gmx.de
www.gs-berchum-garenfeld.de

Votum der Schulkonferenz der GS Berchum/Garenfeld vom 12.11.2014

Die Schulkonferenz der Grundschule Berchum-Garenfeld begrüßt den Vorschlag der Verwaltung:

Auflösung der Grundschule Berchum/Garenfeld mit gleichzeitiger Weiterführung als Teilstandort des Grundschulverbundes Im Kley,
der in der Verwaltungsvorlage Nr. 1078/2014 dokumentiert ist.

Begründung:

Aufgrund der sinkenden Schülerzahlen der GS Berchum/Garenfeld ist die Weiterführung der Schule als Teilstandort im Grundschulverbund als Alternative zu der ansonsten erforderlichen Schließung begrüßenswert. Der Ortsteil Berchum würde somit in den nächsten Jahren über einen Schulstandort verfügen, auch bei weiterhin sinkenden Schülerzahlen. Das Prinzip „Kurze Beine – kurze Wege“ hätte für die Berchumer Grundschulkinder Bestand.

Die GS Berchum-Garenfeld wird momentan von 83 Kindern besucht. 27 Kinder(ein Drittel) kommen aus Garenfeld. Von den 15 angemeldeten Schulanfängern für das Schuljahr 2015/16 wohnen 6 in Garenfeld. Diese Kinder können weiterhin die Linienbusverbindung (Linie 536) ohne Umstieg nutzen. Die Bushaltestelle „Berchum Schule“ liegt direkt am Schulgelände. Unterrichtszeiten und Buszeiten sind aufeinander abgestimmt.

Auch für die Eltern aus Tiefendorf, die ihre Kinder mit dem Auto zur Schule bringen müssen, ist die GS Berchum-Garenfeld die nächstgelegene Schule.

Die Anbindung der GS Berchum/Garenfeld an die Grundschule Im Kley wird als sehr positiv angesehen. Die GS Im Kley ist nicht nur die nächstgelegene Grundschule, sondern auch eine Hohenlimburger Grundschule. Im Schuljahr 2013/14 haben beide Kollegien gemeinsam an der Fortbildung „Classroom Management“ teilgenommen.

Die Grundschule Berchum/Garenfeld gehört zu den Hohenlimbuger Netzwerken „Schulen im Team“ und „HoKiSchu“ (Hohenlimbuger Kindergärten und Schulen). Die gute Arbeit in den Netzwerken könnte somit übergangslos fortgesetzt werden.

Grundschule Berchum-Garenfeld

Die Schule im Grünen...

...mit viel Energie!



Auf dem Blumenkampe 3
58093 Hagen

Telefon: 0 23 34 / 5 35 22
Telefax: 0 23 34 / 5 76 45
E-mail: gs.berchum@gmx.de
www.gs-berchum-garenfeld.de

Auch Eltern und Kinder orientieren sich stark in Richtung Hohenlimburg. Als Gymnasium wird vorrangig das Hohenlimburger Gymnasium gewählt.

Da in einem Grundschulverbund gemeinsame Veranstaltungen, wie Konferenzen, Dienstbesprechungen, Fortbildungen, Teamsitzungen u.ä. i. d. R. am Hauptstandort durchgeführt werden, halten wir die räumliche Nähe von Haupt- und Teilstandort für sinnvoll, wie sie in einem Verbund mit der Grundschule Im Kley gegeben wäre. Dies gilt insbesondere für Kollegen und Kolleginnen, die während des Unterrichtsvormittags den Standort wechseln müssen. Die Fahrtzeit mit dem Auto zwischen der GS Im Kley und der GS Berchum/ Garenfeld beträgt ca. 10 Minuten. Diese räumliche Nähe würde auch für die Eltern der Berchumer Schüler gelten, die an Schulpflegschaftssitzungen, Schulkonferenzen, Informationsveranstaltungen u.ä. am Hauptstandort teilnehmen.

Der in diesem Zusammenhang vorgeschlagene Abriss des Pavillons in Berchum, sollte erneut überdacht werden, da die Räumlichkeiten zum einen von der Gesicherten Halbtagsbetreuung genutzt werden und sich zum anderen dort der Musikfachraum befindet.

Unmittelbar angrenzend an die GS Berchum-Garenfeld befindet sich die Sporthalle, die wir intensiv für den Schulsport nutzen. Die räumliche Nähe und die damit verbundene fußläufige Erreichbarkeit (2 Minuten) ermöglicht es uns, unseren Schülern und Schülerinnen nicht nur Doppelstunden, sondern auch Einzelstunden Sport anzubieten.

Da die Identifikation von Kindern, Eltern, Kolleginnen und Betreuungsteam mit der GS Berchum/Garenfeld groß ist, halten wir den Übergangszeitpunkt zum 01.08.2016 als frühesten Zeitpunkt für sinnvoll. Diesen Zeitraum von ca. 1 ½ Jahren halten wir für notwendig, um den Übergang für alle Beteiligten zufriedenstellend und zielführend zu gestalten.

Für die Schulkonferenz

gez. Martina Rißmann
-kom. Schulleiterin-



Grundschule Im Kley

mit Teilstandort Reh

Hauptstandort Im Kley
Kiebitzweg 6
Tel.: 02334 – 8081680

Gemeinschaftsgrundschule der Stadt Hagen
Primarstufe
58119 Hagen-Hohenlimburg



Teilstandort Reh
Schäcker Landstraße 22
Tel.: 02334 – 51350

Fachbereich Bildung
-Fachdienst Schulverwaltung-
z.Hd. Herrn Becker

14.11.2014

Schulentwicklungsplanung 2011 ff – Grundschuiverbund der Grundschulen Im Kley und Berchum Garenfeld

hier: Stellungnahmen der Schulkonferenz der Grundschule Im Kley mit dem Teilstandort Reh

Sehr geehrter Herr Becker,

in Ihrem Anschreiben vom 29.10.2014 stellen Sie uns den Vorschlag der Schulverwaltung zur Bildung eines Verbundes unserer Schule mit der Grundschule Berchum /Garenfeld vor. Die Ausführungen habe ich mit dem Lehrerkollegium der Grundschule Im Kley mit dem Teilstandort Reh und Elternvertretern unserer Schülerschaft im Rahmen der Schulkonferenz besprochen. Dabei sind folgende Standpunkte zustande gekommen:

- Seit dem Schuljahr 2011/2012 bilden die Grundschule Im Kley und die Grundschule Reh einen Verbund, den alle Beteiligten, Schülerinnen und Schüler, Eltern, Mitarbeiter und Kollegium, mit viel Kraft und Einsatz bewältigen. Dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen. Zwei bis dahin traditionelle und eigenständige Schulen bedürfen in solchen Prozessen ein gutes change management und die nötige Zeit. Es wurden bis zum jetzigen Zeitpunkt alle Konzepte neu- oder umgeschrieben, neue organisatorische Abläufe koordiniert, personelle Umstrukturierungen vorgenommen, Unterrichtsqualität durch gemeinsame Standards gesichert, die Schulprogramme angeglichen, alle Lehrwerke vereinheitlicht, zwei Verwaltungen zusammen geführt und noch viele andere Strukturen verändert oder warten noch darauf.
- Sollte zum geplanten Zeitpunkt (Schuljahr 2016/17) ein weiterer Verbund hinzukommen, wird die bisherige Arbeit des Verbundes Im Kley/Reh ad absurdum geführt, da alle bisher geleisteten Bemühungen wieder von vorne beginnen müssten. Die gesamte Schulgemeinschaft der Grundschule Im Kley mit dem Teilstandort Reh würde dies als Missachtung der bisher geleisteten Arbeit empfinden.

- Notwendige Konferenzen und Dienstbesprechungen finden jetzt schon aufgrund der **mangelnden sächlichen Ausstattung und des fehlenden Platzes** in einem Klassenraum auf **kleinen Schülerstühlen** statt. Bei einem weiteren Anwachsen des Kollegiums gibt es auch keine Möglichkeit mehr, Konferenzen in Klassenräumen stattfinden zu lassen. **Es gibt keine großen Räume im Schulgebäude.**
- Das gilt ebenfalls für die **fehlenden Lehrerarbeitsplätze**. Im Zuge der Umstrukturierung, der Verbundsituation und der Schul- und Unterrichtsentwicklung wird die Unterrichtsplanung und -arbeit in Jahrgangsteams durchgeführt. Dies bringt Präsenzzeiten und immer mehr Arbeitszeit des Kollegiums in der Schule mit sich, auch das ist jetzt schon aus Platzmangel kaum zu leisten.
- Die Organisations- und Verwaltungsarbeit einer großen Schule, wie der Grundschule Im Kley mit dem Teilstandort Reh in ihrer jetzigen Form, liegt auf den Schultern einer derzeit zweiköpfigen Schulleitung, die damit mehr als ausgelastet ist. Ein erneuter Teilstandort Berchum/Garenfeld brächte eine weitere Teilung der Doppelkraft mit sich. Die Zusammenführung der Arbeiten beider würde zusätzliche Kräfte binden und die eigentlichen Pflichten von Schulleitung deutlich erschweren.
- **Fachlehrer/innen** – beispielsweise für Englisch oder Sport – wären genötigt, **den Standort häufiger zu wechseln**. Durch die daraus entstehende Fahrzeit ist damit zu rechnen, dass diese Unterrichtsstunden regelmäßig vorzeitig beendet bzw. verspätet beginnen.
- **Vertretungssituationen** würde die Arbeit an zwei Schulstandorten beeinträchtigen.
- **Der OGS-Bereich** am Hauptstandort erwies sich viele Jahre als nicht ausreichend und wurde zum Sommer 2014 auf drei Gruppen erweitert. Es ist abzusehen, dass der Bedarf weiter wächst und **nicht ausreicht**, wenn der Teilstandort Reh im Hauptstandort integriert wird.
- **Elternvertreter unserer Schule haben die Zahlen der Stadt Hagen verglichen und festgestellt:**
 - Reh/Henkhausen ist der einzige Bezirk in Hohenlimburg, der von 2007 bis 2013 ein Wachstum bei den Haushalten verzeichnet (+26)
 - die Anzahl der Geburten in Reh/Henkhausen blieb im Vergleich der Jahren 2007 und 2013 konstant (41 auf 40)
 - 24,5% aller 0-2 jährigen Hohenlimburger Kinder wohnen 2013 im Bezirk Reh/Henkhausen (141 Kinder von 576)
 - 26,1% aller 3-5 jährigen Hohenlimburger Kinder wohnen 2013 im Bezirk Reh/Henkhausen (154 Kinder von 590)

(**Quelle:** Stadt Hagen (Hrsg.), Stadtteildaten 2014. Profile der 39 Hagener Wohnbezirke, 31.12.2013;

Stadt Hagen (Hrsg.), Stadtteildaten 2014. Profile der 39 Hagener Wohnbezirke, 31.12.2007)

Dieser Auszug von Zahlen, aber auch die Prognosezahlen des Gutachters Wolf Krämer-Mandeau für die kommenden Schuljahre verdeutlichen, dass für den Bezirk **Reh/Henkhausen stabile und ausreichende Kinderzahlen prognostiziert werden.**

All diese Fakten machen aus Sicht der Schulkonferenz deutlich, dass ein **erneuter Verbund** aus schulischer und pädagogischer Sicht **nicht tragbar** und die Qualitäts-sicherung gefährdet wäre, wenn nicht begonnene Prozesse beendet werden.

Im Interesse der Schulgemeinschaft bitten wir daher dringend, alle pädagogischen und organisatorischen Folgen eines erneuten Verbundes der Grundschule Im Kley mit dem Teilstandort Reh mit der Grundschule Berchum/Garenfeld sorgfältig und verantwortungsbewusst zu bedenken und den erhofften Vorteilen gegenüber zu erwartenden negativen Auswirkungen abzuwägen.

Stellvertretend für die Schulkonferenz
mit freundlichem Gruß


(Anja Krüselmann, Schulleiterin)



Hagen 16.11.2014

Positionspapier besorgter Eltern

Sehr geehrte Mitglieder der Bezirksvertretung Hohenlimburg,

als Hohenlimburger Bürger und betroffene Elternschaft waren wir erschrocken über die Nachricht, dass der Teilstandort Reh zum Schuljahr 2016 auslaufen soll. Dies irritierte auch die Eltern in der diesjährigen Anmelderunde.

Trotzdem gibt es 25 Anmeldungen im Teilstandort Reh, dagegen (nur) 14 (+1) Anmeldungen in Berchum.

Ein Ratsbeschluss aus 2012 sagt aus: Solange die Mindestschülerzahl bei der Anmeldung erreicht wird bleibt der Teilstandort Reh bestehen.

Wir haben uns zusammengesetzt und verschiedene Aspekte diskutiert. Unsere Gedanken, Argumente und Vorschläge wollen wir Ihnen hier kurz und knapp präsentieren. Beigefügt finden Sie die ausführlichen Standpunkte und die Quellen.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Höning-Heinemann, Eric Bäbler, Tim Hellmeier, Beatrix Thüring

Anlagen:

- Standpunkte, Gedanken und Vorschläge
- Fakten für den Erhalt des Teilstandortes Reh

Standpunkte, Gedanken und Vorschläge

- 25 Anmeldungen im Teilstandort Reh
- dagegen (nur) 14 (+1) Anmeldungen in Berchum.
- Ein Ratsbeschluss aus 2012 sagt aus: Solange die Mindestschülerzahl bei der Anmeldung erreicht wird bleibt der Teilstandort Reh bestehen.
- Was ist mit den Fördergeldern die für die neue OGS in Reh geflossen sind? Müssen die ca. 70.000 € beim Schließen der Schule zurückgezahlt werden?
- Die Reher Eltern werden Ihre Schüler großteils nicht in den Kley schicken, sondern eher nach Berchum oder zur Heideschule (wenn dann sie sowieso die Kinder fahren müssen) oder in die Wesselbach, da dahin von Haltestelle „Hasselbach“ direkt der Schulbus fährt.
- Topografisch liegen alle in der Vorlage angesprochenen Schulen in einem ähnlichen Abstand zueinander. Ist die 2-km-Entfernung mal auf das Straßen- und Wegenetz projiziert worden oder nur mit dem Zirkel ein Kreis gezogen? Dadurch dass die Autobahntrasse die „Schnittmengen“ trennt, sind die realen Wege über die Brücken um einiges länger als die theoretischen. Für wie viele Schüler trifft dann die Schülerfahrtkostenregelung wirklich zu? Mehrkosten für die Stadt!
- Die Bussituation der Linie 513 morgens ist katastrophal. Wir empfehlen jedem einmal, ab der Haltestelle „Hasselbach“ bis zur Haltestelle „Rundturnhalle“ im Schülerverkehr mitzufahren. Wenn sich schon Schüler aus den 5. u. 6. Klassen manchmal nicht mehr trauen in den übervollen Bus einzusteigen, wie sollen sich dann erst Schüler der Klassen in der Altersstruktur darunter verhalten.
- In Reh dagegen kommen fast alle Kinder fußläufig zur Schule, da der gesamte Bereich eine 30er Zone ist. Dies bedeutet ein geringeres Unfallrisiko sowohl durch die kurzen Wege, als auch durch das geringere Verkehrsaufkommen! Wenn viele Reher Eltern erst Ihre Kinder mit dem Auto zu Schule fahren (müssen) oder der Schulweg erheblich länger ist, wird dieses zwangsläufig steigen.
- mögliche Installation von Starterklassen in den freien Raumkapazitäten, dadurch besseres soziales Umfeld und Integrierung für Flüchtlingskinder, auf der anderen Seite initiieren wir größere Toleranz bei den bestehenden Grundschulkindern.
- Im Zuge des Renovierungsstaus, gibt es von mindestens einem lokalen Fachbetrieb in Zusammenarbeit mit einem Materialhersteller die Zusage, Teilvernovierungen im Bereich Fassaden- und Ausbaurbeiten am Standort Reh durch die Elternschaft mit eigenen Leuten fachgerecht zu unterstützen, anzuleiten und zu koordinieren.
- Liegt überhaupt eine genaue zeitnahe Beurteilung der jeweiligen Bausubstanzen der betroffenen drei Schulen und des jeweiligen Renovierungsbedarfs in den nächsten 5-10 Jahren vor? Was ist mit dem Abriss der Teilgebäude in Berchum? Entstehen hier für die Stadt keine Kosten?

Vorschlag

Was spricht dagegen, die Grundschule Reh mit der Grundschule Berchum/Garenfeld (Fahrtstrecke 3,0 km/7 Minuten) als Teilstandort zu betreiben. Und z. B. die Heideschule als Teilstandort der Grundschule Im Kley (oder umgekehrt)(Fahrtstrecke 1,3 km/ 4 Minuten) .

Auch der „Lehrerverkehr“ zwischen den Standorten würde sich im Gegensatz zum Verwaltungsvorschlag (Fahrtstrecke 4,2 km/ 10 Minuten) zeitlich nicht verlängern, sondern eher verkürzen. Die Grundschule Kley kann die Turnhalle der Heideschule mit nutzen, die Grundschule Reh weiterhin die in Berchum.

Eine andere Konstellation wäre z. B. die Grundschule Berchum/Garenfeld an die Grundschule in Halden (Fahrtstrecke 3,6 km/ 7 Minuten) anzuschließen und Im Kley mit dem Teilstandort Reh (Fahrtstrecke 2,4 km/ 6 Minuten) so zu belassen.

Die leeren Klassen an allen Schulen können z. B. bedarfsgerecht mit Starterklassen aus den Wartelisten ergänzt werden. Das ist für eine gute Durchmischung sinnvoller, als z. B. zu versuchen viele Starterklassen an einem Standort zusammenzulegen. Dafür müsste man lediglich die Raumnutzung am jetzigen Teilstandort Reh etwas optimieren.

Alle Schulen haben Gebäudebereiche die verhältnismäßig schnell und ohne größeren technischen Aufwand bei Bedarf „an- oder abgeschaltet“ werden könnten. Vielleicht nutzt man die bereitgestellten Renovierungsmittel hier entsprechend, um solche Bereiche zu definieren und mit intelligenter Gebäudetechnik zur Energieeinsparung für solche Zwecke aufzurüsten.

Statistische Fakten für den Erhalt der Grundschule Reh

- **Allgemein ist Reh/Henkhausen der zweitbevölkerungsreichste Bezirk (5831) in Hohenlimburg.** Lediglich der Bezirk Elsey-Nord weist eine höhere Einwohnerzahl auf (6012). Dieser hat aber deutlich stärkere Einwohnerverluste als der Bezirk Reh/Henkhausen hinzunehmen (207 vs. 372).
- Dementsprechend ist der **Bevölkerungsrückgang im Vergleich** zu den anderen Hohenlimburger Bezirken (außer Berchum und Halden) deutlich geringer und liegt lediglich bei -3,4%.
Zum Vergleich: Zentrum/Wesselbach (-7,4%), Oege/Nahmer (-12,2%), Elsey-Süd (-5,7%), Elsey-Nord (-5,8%), Holthausen (-7,5%), Halden (+2,6%) und Berchum (+7,2%).
- **Rch/Henkhausen ist der einzige Bezirk in Hohenlimburg, der von 2007 bis 2013 ein Wachstum bei den Haushalten verzeichnet** (+26).
Zum Vergleich: Berchum (-34), Halden/Herbeck (-33), Holthausen (-12), Elsey Nord (-79), Elsey-Süd (-66), Zentrum/Wesselbach (-7), Oege/Nahmer (-197).
- **Die Anzahl der Geburten in Reh/Henkhausen ist im Vergleich der Jahre 2007 und 2013 konstant (41 auf 40)**
- **Im Bezirk Reh/Henkhausen leben Ende 2013 (0-2 Jahre) 141 Kinder (5 Kinder weniger im Vgl. zu 2007) bzw. (3-5 Jahre) 154 Kinder (30 Kinder weniger im Vgl. 2007).**
Insgesamt entspricht dies einem Bevölkerungsrückgang bei den 0-5 jährigen von 35 Kindern im Bezirk. Dies entspricht lediglich einem Wert von **- 5,8 Kindern pro Jahrgang**.
- Berücksichtigt man den Rückgang bei den 6-14 jährigen (-117 Kinder im Vgl. zu 2007), so ergibt sich für die Jahrgänge 0-14 ein Rückgang von 152 Kindern. Dies entspricht einem Rückgang von ca. 10 Kindern pro Jahrgang. □ **Diesem Rückgang wurde bereits im Jahr 2012 durch die Einzügigkeit der Grundschule Reh entsprochen.**
- **Die Stadt Hohenlimburg** weist bei den 3-5 jährigen einen Rückgang von 199 Kindern auf (2007 – 2013). Darauf entfallen, wie bereits erwähnt, lediglich 30 Kinder auf den **zweitbevölkerungsreichsten Bezirk Reh/Henkhausen**.
Aktuell (31.12.2013) leben 154 Kinder im Alter von 3 – 5 Jahren in Reh/Henkhausen.
Dies entspricht Jahrgängen von ca. 51 Kindern (!!?) in Reh/Henkhausen (zukünftigen Schüler/Innen).
- **Die Stadt Hohenlimburg** weist bei den 0-2 jährigen einen Rückgang von 83 Kindern auf (2007 – 2013). Davon entfallen, wie bereits erwähnt, lediglich 5 Kinder auf den Bezirk Reh/Henkhausen.
Aktuell (31.12.2013) leben damit 141 Kinder im Alter von 0 – 2 Jahren in

Rch/Henkhausen. Dies entspricht Jahrgängen von ca. 47 Kindern (!!!) in Rch/Henkhausen (zukünftigen Schüler/Innen).

- 2007 stellte der Bezirk Rch/Henkhausen mit 980 Kindern (0-14 Jahre) einen Anteil von 22,6 % in Hohenlimburg (4337).
2013 ist der Bedeutungszuwachs im Vergleich zu den anderen Hohenlimburger Bezirken erkennbar, ein Wachstum auf 23,2% (828 Kinder) bei 3564 Kindern in Hohenlimburg feststellbar.
- Dieser Bedeutungszuwachs lässt sich auch in der Kohorte der 0-2jährigen (2007/22,15% vs. 2013/24,48% = +2,32%) und 3-5jährigen (2007/23,32% vs. 2013/26,10%) ablesen.

Oder um es noch deutlicher zu sagen:

- 24,5% aller 0-2jährigen Hohenlimburger wohnen im Bezirk Rch/Henkhausen (141 Kinder von 576),
- 26,10% aller 3-5jährigen Hohenlimburger wohnen im Bezirk Rch/Henkhausen (154 Kinder von 590).
→ $\frac{1}{4}$ aller Hohenlimburger Kinder im Alter von 0 bis 5 Jahren lebt im Bezirk Rch/Henkhausen!!!
- Verdächtlichen lässt sich diese Zahl auch durch die Anzahl der Haushalte mit Kinder: In 613 von 2466 Haushalten in Henkhausen/Rch leben Kinder. Dies entspricht einem Anteil von 24,9% und ist sowohl in relativen als auch in absoluten Zahlen der mit Abstand höchste Wert in ganz Hohenlimburg. 24,9% stellt dabei übrigens den höchsten prozentualen Anteil in ganz Hagen nach Eckesey-Süd (25,4%/601) und Eckesey-Nord (25,3%/284) dar.
Zum Vergleich: Berchum (158/22,2%), Halden (309/19,2%), Holthausen (138/16,9%), Elsey-Nord (520/17,1%), Elsey-Süd (310/18%), Zentrum (349/21,8%), Oege/Nahmer (432/21,5%).
- Dazu kommt, dass insbesondere größere Familien (vier oder mehr Kinder) sich dabei in Rch/Henkhausen wohlfühlen (18%). Dies stellt übrigens den höchsten Wert in ganz Hagen dar.
- Eine weiter konstant hohe Kinderzahl für den Standort Rch/Henkhausen lässt sich aus der Kohorte der gebärfähigen Frauen (18-39 Jahren) prognostizieren, die mit 1302 Personen den zweithöchsten absoluten Wert in Hohenlimburg beinhaltet (22% der Bevölkerung im Bezirk). Zusätzlich lässt der hohe Anteil an 80jährigen und älteren Menschen auf einen zukünftigen Generationswechsel schließen.
- Naja, und 25 Anmeldungen TROTZ DER SCHLECHTEN PRESSE, einige Eltern haben hier kurzfristig einen Rückzieher gemacht!

Allgemein lässt sich ein Rückgang der Schulanfänger in Hohenlimburg insbesondere für die Bezirke des Südens diagnostizieren, jedoch nicht für den Hohenlimburger Norden (insbesondere nicht für Rch/Henkhausen).

Ohne Gewähr auf Vollständigkeit und „endgültige inhaltliche Korrektheit“, aber mit dem besten Wissen und Gewissen berechnet und geschrieben.

Quellen:

Stadt Hagen (Hrsg.): Stadtteildaten 2014. Profile der 39 Hagener Wohnbezirke. (31.12.2013)
Stadt Hagen (Hrsg.): Stadtteildaten 2007. Profile der 39 Hagener Wohnbezirke (31.12.2007)

Schulamt für die Stadt Hagen



Schulamt für die Stadt Hagen • Rathausstr. 11 • 58095 Hagen

Datum: 18.11.2014
Seite 1 von 1

Fachbereich Bildung
z.Hd. Herrn Becker

Auskunft erteilt:
Dagmar Speckmann

Gebäude:
Rathaus I
Rathausstr. 11
58095 Hagen

- Auflösung der Grundschule Berchum/Garenfeld mit gleichzeitiger Weiterführung als Teilstandort des Grundschulverbundes Im Kley**
- Schließung des Teilstandortes Reh des Grundschulverbundes Im Kley**

Zimmernummer:
B 447

Telefon:
02331/207-2792

Fax:
02331/207-2448

e-mail:
Dagmar.Speckmann@stadt-hagen.de

Aus schulfachlicher Sicht sind die Vorschläge, die Grundschule Berchum/Reh aufzulösen und diesen Standort als Teilstandort des Grundschulverbundes Im Kley weiter zu führen und die Schließung des Teilstandortes Reh des Grundschulverbundes Im Kley, aus folgenden Gründen zu befürworten:

Seit dem 01.08.2014 befindet sich die Schulleiterin in Altersteilzeit. Die Schülerzahl liegt derzeit bei 82 Kindern; die für eine Stellenausschreibung erforderlichen 92 Kinder, bzw. die vorgeschriven Mindestgröße für eine eigenständige Grundschule, wird laut Schulentwicklungsplan auch in den nächsten Jahren nicht erreicht werden.

Bei dem geplanten Hauptstandort, - der Grundschule „Im Kley“ -, handelt es sich um eine Hohenlimburger Grundschule. Die Grundschule Berchum/Garenfeld ist bereits Mitglied in den Hohenlimburger Arbeitskreisen „Kindergarten-Grundschule“ und im „Arbeitskreis Netzwerk weiterführende Schulen – Schulen im Team“.

Die Grundschule Im Kley ist die für die Grundschule Berchum/Garenfeld nächstgelegene Grundschule in Hohenlimburg. Dieses ist im Hinblick auf eine ausgewogene Klassenbildung am Haupt- und Teilstandort sinnvoll.

Die Begründungen der Schulverwaltung Hagen, die für die Auflösung des Teilstandortes Reh sprechen, sind nachvollziehbar. Aus schulfachlicher Sicht gibt es keine gewichtigen Gründe, die für die Einrichtung eines Hauptstandortes mit zwei Teilstandorten sprechen.

D. Speckmann

Speckmann
Schulrätin

Sachlicher Teilplan „Energie“ Regionalplan Arnsberg

Übersichtskarte der Windenergiebereiche

